

PJ-Evaluation

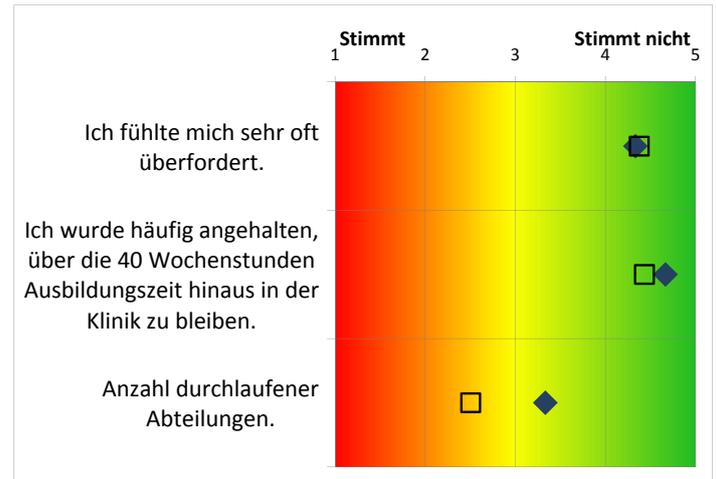
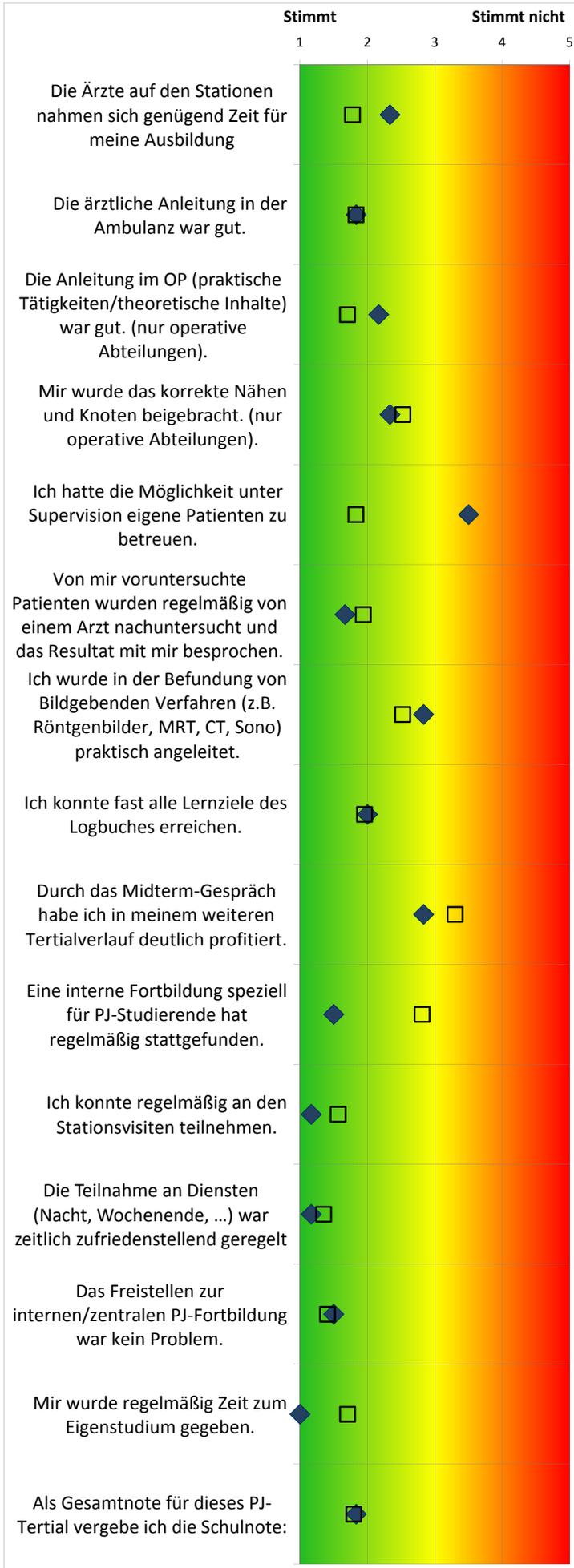
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 5

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 teilweise waren Tage dabei, an denen ich viel gelernt habe und einiges selber machen durfte, allerdings habe ich mich auch immer wieder "lästig" gefühlt, weil die Arbeitsbelastung der Assistenzärzte + Oberärzte so hoch ist.

eigenständige Durchführung von Untersuchungen; Begleitung von Geburten; Erlernen der Fetometrie

gestresste Atmosphäre; wenige Erklärungen v.a. von Seiten der Oberärzte

Lehrvisiten; mehr Engagement von Seiten der Oberärzte/ des Chefs hinsichtlich der Ausbildung der Pjler

Student 2 -

gute Integration ins Team; gutes Arbeitsklima; nette Betreuung durch den Chef & OÄ; flexible Rotation durch die Abteilungen; nach Einarbeitung auch selbstständiges Arbeiten möglich

Abteilung war durch die Personalabteilung nicht informiert worden, dass ich komme

PJ-Studenten vorher anschreiben und die einzelnen Abt. besser informieren

Student 3 guter medizinischer Standard, nettes Team, respektvoller Umgang mit Studenten; die Möglichkeit, viele Krankheitsbilder zu sehen

selbst entscheiden zu können, was ich am Tag sehen wollte; regelmäßige feste Einteilung im OP; bei Sectiones und Spontangeburt dabei sein zu dürfen; die freundliche Aufnahme ins Team; dass wir Kleidung, Mittagessen und monatlich 300€ erhielten; wir durften die Abschlussuntersuchungen selbstständig durchführen

ich hätte gerne öfters spezielle Untersuchungen unter Supervision durchgeführt, wie z.B. vaginale Sonographie. Ich hätte gerne öfters Aufklärungen unter Supervision geübt. Zwischen 14-15.30 hatte ich meistens keine Aufgaben mehr und habe mich selbst beschäftigt.

Man könnte den Pjlern Fälle zuteilen, die sie komplett begleiten und auch in der Visite vorstellen dürfen. Man könnte die Studenten im OP näher lassen. Die Studenten Arztbriefe schreiben lassen.

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 4	man die Möglichkeit hat ein sehr breites Spektrum der Gyn/Geburtshilfe zu sehen und sich die meisten Ärzte nach dem "warm werden" auch zeit für einen nehmen.	meine Zeit in der Senologie	-	ein 2. PJ-Telefon wäre schön; das Midterm-Gespräch sollte keinem Assistenzarzt überlassen werden
Student 5	-	die Arbeit in der Geburtshilfe. Dass man einige eigene Aufgaben hatte, die man selbstständig erledigen konnte	Dass man nicht richtig ins Team integriert war und der Umgang unter den Kollegen nicht so herzlich war wie ich es von anderen Stationen kenne. Von Seiten des Chefarztes hätte ich mir eine offizielle Begrüßung & Verabschiedung in der Frühbesprechung gewünscht, aber man wurde im Grunde nicht als Team-Mitglied wahrgenommen. Außerdem hätte ich gerne mehr gynäkologische Untersuchungen gewünscht.	Es wäre gut, wenn man in der Ambulanz hin und wieder selbstständig Patienten sehen könnte, um sie dann einem Assistenzarzt vorzustellen und dann gemeinsam die gynäkologische Untersuchung machen würde.
Student 6	man wird ins Team eingebunden, hat viele Aufgaben, alle nett	Rotation in alle Bereiche möglich	wenig Unterricht auf Visite oder im OP (auf Nachfrage schon)	-